

## Zwei wilde Bäche sind gezähmt

**Der Grandbach in Terfens und der Dunkelbach in Hippach wurden um insgesamt 3,7 Millionen Euro verbaut.**



Lokalaugenschein beim verbauten Grandbach: BM Hubert Hussel, BH Karl Mark, Siegfried Sauermoser, Mathias Locher, Josef Plank (alle WLV), NR Hermann Gahr und LHStv. Anton Steixner (v.l.).Foto: Dähling

Foto: Angela Dähling

Von Angela Dähling

Terfens, Hippach – Der Juli 2004 hat in den Gemeinden Terfens und Hippach schlimme Erinnerungen hinterlassen. In ganz Terfens kam es nach heftigen Regenfällen zu Bachausbrüchen und Vermurungen. Die Westbahnstrecke wurde überflutet und unterspült. Ein am Grandbach gelegenes Wohnhaus war akut von der Zerstörung bedroht. „Das werde ich nie vergessen. Alles auf einmal kam daher“, erinnert sich Bürgermeister Hubert Hussl. In Hippach trat der Dunkelbach über die Ufer, riss eine Brücke weg, setzte etliche Keller in dem aufgrund des murfähigen Baches dünn besiedelten Gebiet unter Wasser.

Jetzt dürfen sich die Bewohner von Hippach und Terfens sicherer fühlen. Denn sowohl der Grandbach als auch der Dunkelbach wurden von der Wildbach- und Lawinerverbauung durch umfangreiche Maßnahmen sicherer gemacht. In Terfens wurde nach Sofortmaßnahmen ein Verbauungsprojekt ausgearbeitet, das in den Jahren 2009 bis 2011 realisiert wurde. Um 2,2 Millionen Euro wurde der Grandbach auf einer Länge von 800 Metern u. a. mit Holz- und Betonsperren und neuem Retentionsbecken im Larchtal verbaut. Durch Zuläufe vom Streitwaldgraben und Schlöglbach kamen im Ortszentrum einst bis zu 36 Kubikmeter Wasser pro Sekunde an. „Jetzt konnte die Wassermenge auf ungefähr 16 Kubikmeter reduziert werden“, erläuterte WLV-Gebietsleiter Josef Plank.

Ebenfalls ab 2009 wurde der Dunkelbach um 1,5 Millionen Euro verbaut. Ein Geschieberückhaltebecken sichert künftig den Siedlungsbereich vor Bachausbrüchen, außerdem wurden vier Brücken erneuert. „Eine Staffelung hätte das Drei- bis Vierfache gekostet, zudem hätten die Bauarbeiten länger gedauert“, erklärt Tirols WLV-Chef Siegfried Sauermoser, warum stattdessen das wartungsintensivere Retentionsbecken gebaut wurde. LHStv. Anton Steixner meinte beim Lokalaugenschein, er hoffe, dass die Budgetierung für WLV-Projekte trotz Sparkurs der Regierung zugunsten der Landbevölkerung stabil bleibe.